

# Talent setzt daheim seinen derzeitigen Triumphzug fort

Terence Weber bleibt im Kombiniierer-Nachwuchs das Maß der Dinge. Der Junge vom SSV Geyer bot in der Serie des Deutschlandpokals sogar den Älteren Paroli.

VON THOMAS KAUFMANN

**OBERWIESENTHAL** – Heftiger Wind am Freitag an der Schanze und am Samstag an der Loipe konnten Terence Weber nicht schrecken: Der 17-Jährige, der am Oberwiesenthaler Bundesstützpunkt trainiert, behauptete das grüne Trikot als Gesamtführender im Deutschlandpokal. In der Jugend setzte das Talent des SSV Geyer zunächst in beiden Wertungssprüngen bei 101,5 Metern auf und ging daher als jeweils Erster auf die zehn beziehungsweise fünf Laufkilometer, die nach der Gundersen-Methode über die Platzierungen entschieden. Unter jeweils 36 gestarteten jungen Herren hielt Weber gegen die teils fünf Jahre älteren Konkurrenten prächtig mit und ließ am ersten Tag alle hin-

ter sich. Im Lauf am Samstag musste der deutsche Jugendmeister nur die eine Altersklasse höher startenden David Welde (Sohland) und Philip Blaurock (Biberau) ziehen lassen. Zweimal zu Bronze lief der nach den Sprüngen auf den Rängen 6 und 4 liegende Philipp Mauersberger aus Geyer. Mit den Plätzen 12 und 11 schlug sich Vereinskollege Lukas Fischer ebenfalls tapfer.

In den für die Jahrgänge 1998 und 1999 ausgetragenen Sprüngen sorgte Richard Schultheiß für die besten Resultate aus Gastgeber-Sicht. Hinter dem jeweils siegreichen Axel Mayländer (Degenfeld) kam der Starter von der SG Nickelhütte Aue jeweils als Zweiter ein. Am zweiten Tag hatte Schultheiß als Führender nach dem ersten Durchgang sogar den Sieg vor Augen. Gesellschaft auf dem Podium erhielt Schultheiß vom Zschopauer Max Schaale, der nach Platz 5 vom Freitag tags darauf Bronze gewann.

In einer Dreierkonkurrenz sprangen bei den Damen die Oberwiesenthalerinnen Arantxa Lancho und Henriette Kraus sowie die acht Jahre ältere Nicole Hauer (Rastbüchl) um den Sieg. Einmal siegte Lancho, einmal Hauer. Kraus wurde zweimal Zweite.



**Terence Weber (grün) lieferte sich mit David Welde (Nr. 3) und Philip Blaurock packende Duelle in der Loipe.**

FOTO: THOMAS KAUFMANN

Dass der Deutschlandpokal der Kombiniierer und der Skispringer überhaupt am Fichtelberg stattfand, war dem Schneemangel in Lauscha geschuldet. Ende Dezember hatte der Deutsche Skiverband deshalb den WSC Erzgebirge Oberwiesenthal gebeten, als Ausrichter einzuspringen. Der sagte zu. „Wir haben den Wettkampf recht ordentlich ab-

gewickelt, es herrschten reguläre Bedingungen“, versicherte der amtierende WSC-Vorsitzende Dieter Hanke. „Angesichts des Jahreswechsels war es keine Selbstverständlichkeit, genügend Helfer aufzutreiben. So lange kein Neuschnee fällt, sieht es für weitere Wettkämpfe nun aber ganz mager aus“, fügte WSC-Geschäftsführerin Sabine Hering an.